

Infoblatt Nr. 13

für Bechstedt-Wagd – Bittstädt – Eischleben – Haarhausen – Holzhausen – Ichttershausen
– Kirchheim – Rehestädt – Röhrensee – Sülzenbrücken – Thörey – Werningsleben

Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 - Teil 5

Liebe Wachsenburger,

im 5. Teil informieren wir Sie über unsere Gedanken und Ideen zu den Themen:

- die Gemeindeeigene WBG / Mieterbeirat / Wohnungsgesuche
- Vorschlag zur Umsetzung der Energiewende
- Taubenplage
- Nachnutzung ehemalige LPG Sülzenbrücken

Die Gemeindeeigene WBG - ein kleines Megaproblem

Im Wahlkampf 2014 haben wir den Zustand der WBG mit dem Slogan „Für jeden Dachziegel eine PV-Anlage“ kritisiert. Gemeint war nicht die Energiewende, sondern die Tatsache, dass die Häuser darunter weiter verfallen. Wir wissen um den Frust vieler Mieter und dass es wieder mal fünf Jahre lang nicht vorangegangen ist.



Foto und unser Slogan 2014:
„Für jeden Dachziegel eine PV-Anlage“.

Dieses Haus hat zwischenzeitlich tatsächlich eine Pinselsanierung in Form von Fassadenfarbe bekommen. Zu mehr hat es nicht gereicht.



Im Gegensatz zu damals haben wir heute sehr vertiefte Einblicke in die Hintergründe und können Ihnen, liebe WBG-Mieter, die Ursachen für Ihre Miesere sehr genau benennen. Nur ändern können wir als Fraktion SSB im Gemeinderat nichts, weil ein Viertel der Mandate eben keine Mehrheit ist, die man dazu bräuchte. **Um für Sie als Mieter etwas ändern zu können, benötigen wir „MEHR SCHUB“ durch mehr Mandate im Gemeinderat.**

Bitte unterstützen Sie uns daher mit Ihrer Stimme zur Gemeinderatswahl 2019.



Schon von außen erkennbar, was WBG ist...



...und was nicht.

Wir haben einen enormen Druck auf dem Wohnungsmarkt, wir liegen in Thüringens Wachstumszentrum, **wir schaffen noch mehrere tausend Arbeitsplätze im Gewerbegebiet, wir haben niedrige Zinsen, beste Förderkulissen und damit ideale**

Voraussetzungen die WBG auf Erfolgskurs zu bringen. Was fehlt sind Sachkompetenz und ein Plan, weil die WBG im Dilemma zu geringer Erträge bei zu hohen Kosten steckt und angeblich außer totsparen keiner eine Lösung hat. Dabei ist es so einfach. Es fehlt nur der politische Wille und eben Sachverstand!

Unser Lösungsvorschlag:

Stark vereinfacht muss folgendes passieren: Gedanklich wird die WBG in zwei Arbeitsbereiche getrennt. Der eine Arbeitsbereich arbeitet mit seinem Bestand weiter am Schuldenabbau und nutzt dazu die Vielzahl vorhandener Optionen, auf die wir aus Platzgründen hier nicht eingehen können. Der andere, neue Arbeitsbereich macht sich die exzellenten Marktumstände zu Nutze und stellt die Weichen auf maximales Wachstum. Mit diesem maximalen Wachstum relativiert sich das Altlastenproblem zur Nebensache. **Und was andere können, das können wir auch: Gewinne im Neubaubereich erzielen! Mit diesen Gewinnen werden die Bestandsgebäude Stück für Stück mit auf Vordermann gebracht.**

Jeder schlaue Schuldnerberater würde es so machen. Warum machen wir das nicht? Warum machen wir die hauseigene Wohnungs**baugesellschaft** nicht endlich zu der **Baugesellschaft**, die sie sein soll? Warum sind wir keine vernünftigen Kaufleute?

Lassen Sie die WBG in den nächsten fünf Jahren auf unsere 12 Dörfer (ab nächstem Jahr 13) verteilt **200 neue Wohnungen** bauen! **Der Bedarf ist da.** Das ist kein Hexenwerk. In Ichttershausen sind aus dem Nichts über 60 moderne und energieeffiziente Wohnungen eines Privatinvestors entstanden. Schneller vermietet als gebaut.

Vermutlich kommt der Investor vor lauter Lachen nicht in den Schlaf. Und zu allem Verdruss war es auch noch ein Gemeindegrundstück. **Die WBG hätte das auch gekonnt.** Sie durfte aber nicht, weil es die gewählten Politiker nicht besser wussten oder wollten und lieber in ihren eigenen Luxus investieren.

Es liegt an Ihnen, liebe WBG-Mieter, das zu ändern. Fast fünfhundert Wohnungen der WBG und der Gemeinde, das sind etwa achthundert Wähler mit je drei Stimmen. Rund zweieinhalbtausend Stimmen, das sind alleine schon fünf Mandate im Gemeinderat und ein deutliches Zeichen an die Politik. Wenn Sie geschlossen unserer Fraktion SSB den nötigen Schub zum Umdenken in der WBG geben würden, dann kann es klappen.

Unterstützen Sie uns mit Ihrem Kreuz für unsere Liste SSB!

Und die vielen anderen Mieter - auch die der erfolgreichen VWG - bitten wir um Ihre Solidarität. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme! **Ein entspannter Wohnungsmarkt tut auch Ihnen gut.**

Eine Abkürzung, um die WBG-Wohnungen fit zu machen, wäre eine Finanzspritze der Gemeinde an ihre Tochtergesellschaft. Zwei Millionen Euro hatten wir beantragt. Das Geld ist da und wäre als Wertsteigerung der Immobilien nicht verloren gewesen. Dies haben die anderen Fraktionen leider abgelehnt und wollten keine Finanzspritze für die WBG und ihre Mieter. Der Gegenvorschlag war einfach die komplette WBG zu verkaufen. Schlechter könnte es kommunalpolitisch nicht laufen. Die ersten Kommunen, die diesen Weg gegangen sind, bedauern bereits den Verkauf ihres Wohnungsbestandes. Der Bürgermeister hat es sogar vorgezogen, lieber Aktien zu kaufen, bis der Gemeinderat es ihm untersagt hat.

Mieterbeirat

Für eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft sollte auch eine demokratische Mitbestimmung der Mieter eine Selbstverständlichkeit sein. Auch diesen Antrag hatten wir als Fraktion gestellt und wurde mit der Mehrheit der anderen Gemeinderäte abgewählt.

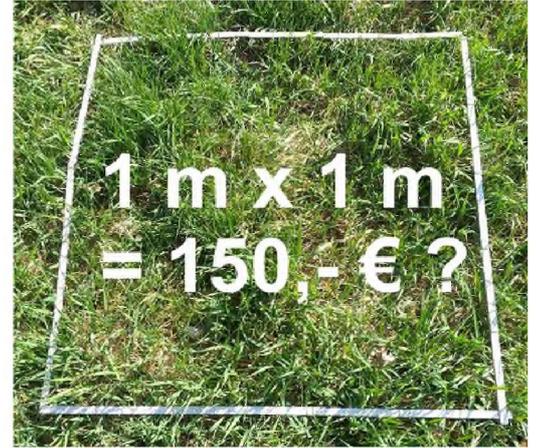
Auch hier gilt: Sie als Mieter haben es jetzt in der Hand! Geben Sie uns den notwendigen „MEHR SCHUB“ – wir geben Ihnen den Mieterbeirat!

Eine Wohnung - fünfzig Anfragen

Ja, liebe Wachsenburger. So sieht es mittlerweile aus im Amt Wachsenburg. Versuchen Sie mal als Familie mit drei Kindern eine Fünfraumwohnung zu bekommen. Das ist ausgeschlossen. Behindertengerecht geht auch nichts.

Das gleiche bei der Baulandpreisentwicklung. Wir sind von fünfzig Euro auf hundertfünfzig Euro je Quadratmeter gestiegen.

Geht das so weiter, dann sind die Grundstücke bald teurer als die Häuser obendrauf! Und immer mehr Familien, junge Leute genauso wie die Generation 50plus, fallen hinten runter.



Ein Quadratmeterchen für 150,- €, wo soll der Preis noch hin?



Das Gewerbegebiet Thörey ist ein Leuchtturm in Thüringen.
Die Infrastruktur drum herum wurde bisher sträflich vernachlässigt.

Das Land Thüringen schafft hier bei uns über die LEG Thüringens größtes Gewerbegebiet. Da kommen noch einige tausend Arbeitsplätze. **Wer Arbeitsplätze schafft, der muss auch Infrastruktur schaffen, wie Wohnungen, Bauplätze, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen usw..** Das sind Aufgaben der Kommunen, nicht der LEG. Wir aber nehmen dankend das Steuergeld der Industriefirmen, investieren in Luxus, freuen uns über den Reichtum und der Rest ist uns egal. Die Folgen sind unsere überfüllten Kindergärten und Schulen, überfüllte Arztpraxen, ein verrückter Wohnungsmarkt und Baulandpreise, die durch die Decke gehen.

Der Bürgermeister formuliert es seit Jahren so: „**Ich bin nicht dafür zuständig, die Wohnstadt für Erfurt zu schaffen**“. Glückwunsch! An kommunaler Ignoranz ist das nicht zu toppen. Mit dieser Ansage ist er auch der Hauptverantwortliche für diese Misere. Er weigert sich schlicht, die Zusammenhänge zu betrachten und etwas zu ändern. Sie haben es jetzt in der Hand, mit dieser Kommunalwahl etwas zu ändern. Unterstützen Sie unsere Fraktion Straßen - Schulen - Bürger Freie Wachsenburger! Infrastruktur schaffen haben wir uns **dick und fett** auf die Fahnen geschrieben! Lassen Sie uns die Aufgaben über neue Mehrheiten im Gemeinderat angehen. Machen wir es nicht, dann wird die Situation in fünf Jahren noch verrückter sein. Den Schaden haben wir dann alle.

**Geben Sie uns „MEHR SCHUB“, den wir dringend dafür brauchen
- es wird nicht Ihr Schaden sein!**

Vorschlag zur Umsetzung der Energiewende

Völlig konzeptlos wurden in den vergangenen Jahren in vielen Wohnblöcken der WBG die Gasthermen der einzelnen Wohnungen herausgerissen und erneuert. Das war keine Wertsteigerung, sondern pure Geldvernichtung! Der einzig richtige Weg wäre der Umbau der Heizung auf eine gemeinsame Zentralheizung im Keller gewesen.

1. Schritt für die Energiewende und regelmäßig 40 Mal Wartung, Schornsteinfeger usw. gespart. Der **2. Schritt** wäre die Zuschaltung von Wärmepumpenheizungen gewesen, versorgt aus dem kostenlosen PV-Strom der Dachanlagen, der nach Förderzeitablauf keine Verwendung mehr hat.

Parallel dazu ist das Nadelwerk mit einer Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auszustatten.

Mit dem Neubau der Gehwege Friedensallee und Glasfaserausbau für die Schule sind als **3. Schritt** die Großverbraucher wie alle Schulgebäude, alle Wohnblöcke und das Nadelwerk energetisch mit Wärme und Strom zu verbinden oder wenigstens die Verbindung vorzubereiten. Dabei muss die Ladeinfrastruktur mit aufgebaut werden.

Durch das Zusammenschalten aller Photovoltaik-Anlagen der Gemeinde kann ein sehr wirtschaftliches Mieterstrommodell aufgebaut werden. Statt die Anlagen nach Ablauf der Förderung abzubauen, lassen sich tausende von zusätzlichen Euros verdienen und weiter CO² einsparen. Das Zusammenschalten der Wärmeerzeuger baut das Modell sehr effizient aus.

Das wäre nicht nur ein starker Umweltbeitrag durch tonnenweise CO²-Einsparung! Das wäre ein insgesamt sehr interessantes Geschäftsmodell. Betreiber könnte die WBG oder eine Tochtergesellschaft der Gemeinde sein.

Da der erste Schritt regelrecht verschlafen wurde gilt es jetzt eine Lösung zu suchen, wie das zu berichtigen wäre. Dazu müssten die weiteren Schritte im Ausbau jetzt sofort, beim ohnehin anstehenden Ausbau der Gehwege in der Friedensallee, einschließlich Glasfaser, mit umgesetzt werden. Das könnte am einfachsten durch die Gemeinde und mit dem von uns geforderten Umbau der Breitband-AG in eine Infrastruktur-AG erfolgen. Wenn der insgesamt erforderliche Netzausbau inklusive der Kraft-Wärme-Kopplung im Nadelwerk steht, müsste schrittweise die Umrüstung der Wohnblöcke erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt wären die neuen Einzelheizungen in den Wohnungen schon etwa 10 Jahre alt, der energieeffiziente Umbau Stand heute sogar förderfähig.

Falls Sie sich gerade Fragen sollten, warum das nicht gemacht wird, hier die Antwort: **Die angedachte und vorbereitete Umrüstung auf Kraft-Wärme-Kopplung im Nadelwerk wurde von einigen Gemeinderäten völlig sinnfrei niedergemacht.** Weil weder Bürgermeister noch die meisten Gemeinderäte etwas von der Materie verstehen, werden die Chancen aus parteipolitischen Interessen eben weiter verhindert und verschlafen.

Ändern können das nur Sie, liebe Wachsenburger, als Wähler an der Wahlurne mit Ihrer Unterstützung für unsere Fraktion SSB. Auch dafür bitten wir Sie um Ihre Stimme!

Taubenplage

In der Ortslage Ichttershausen entwickelt sich im rasanten Tempo eine Taubenplage. Mieter werden nicht nur belästigt, es drohen auch gesundheitliche Risiken.



Verwilderte Haustauben, es werden immer mehr!

Für viel Geld wurden an den PV-Anlagen wirkungslose Abwehrmaßnahmen eingeleitet. Die Tauben nisten dann einfach woanders. Der Ärger wurde damit für viel Geld zu den Nachbarn geschoben, aber nicht gelöst.

Um diese Taubenplage schnellstens in den Griff zu bekommen hatten wir eine Beschlussvorlage eingereicht. Die Verwaltung sollte in einer konzertierten Aktion gemeinsam mit den Bürgern das Problem angehen und die Kosten übernehmen.



Problem verschoben: Die Taubenplage greift bereits auf privaten Grundstücken um sich!

Zwar wurde die Satzung beschlossen, aber so verwässert, dass das Ziel nicht erreicht werden wird. **Wir benötigen dringend und schnellstens eine Lösung!**

Hier unser Vorschlag: Wir richten als Gemeinde Taubenschläge mit Nistplätzen ein und locken die Tauben in die gute Stube. Dort werden die Eier in den Nestern gegen Attrappen ausgetauscht. Weiterhin wäre mit den Behörden gemeinsam zu prüfen, ob ein Einfangen hier zu genehmigen wäre. Ja, das kostet Geld. Es wären aber sehr effektive Mittel. Verwilderte Haustauben bedeuten nicht nur Dreck für die Betroffenen, sondern auch ein gesundheitliches Risiko!

Nachnutzung ehemalige LPG Sülzenbrücken

Schon viele Jahre ist diese Brache mit ihren gefährlichen Bauruinen ein Thema in der örtlichen Bevölkerung. So, wie es momentan aussieht, muss und wird sich hier auch etwas tun. Die Frage wird jedoch sein, was sich tut. **Unsere Fraktion SSB plädiert dafür, dass es nicht nur bei der Altlasten- und Gefahrenbeseitigung bleibt.** Auch eine Nutzung als irgendeine Ausgleichsfläche mit ein paar Apfelbäumen drauf ist uns zu wenig.

Sülzenbrücken hat Wachstumspotential, welches es endlich zu heben gilt. Wir schlagen dafür die Schaffung von Wohnbauland auf dieser Fläche vor, zumal sich direkt am Gelände ein Regionalbahnhof befindet. **Städtebaulich wären Mehrfamilienhäuser deshalb die sinnvollste Nutzungsoption.**



An dieser Stelle muss dem Wähler auch gesagt werden: Hier werden wir über finanzielle Zuschüsse in Größenordnungen reden müssen, die mit keiner, wie auch immer ausgeführten Nutzung, zu refinanzieren sind. Wohnbauland für Mehrfamilienhäuser würde die finanziellen Verluste und die Not auf dem Wohnungsmarkt wenigstens etwas verringern. Privatpersonen können das nicht schaffen. Investoren würden wegen der Verluste nicht kommen. Deshalb ist es richtig, dass sich die Gemeinde kümmern muss.

Das würde natürlich auch bedeuten, dass Sülzenbrücken, sowie 2014 schon von uns vorgeschlagen, der Topkandidat für einen eigenen Kindergarten im Ort ist. Schade, dass der alte Kindergarten verkauft wurde!

Die gemeindeeigene WBG auf Vordermann bringen, Wohnraum und Infrastruktur schaffen, die Energiewende auch in unserer Gemeinde voranzutreiben, gefährliche Altlasten zu beseitigen oder so brauchbare Dinge, wie eine Taubenplage in den Griff zu bekommen, sind auch unsere Themen.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung und Ihre Stimme für „MEHR SCHUB“ für unsere Liste

„Straßen - Schulen - Bürger Freie Wachsenburger“.

Ein Kreuz für
unsere Liste
= 3 Stimmen
für uns alle.



In diesem Sinne – Ihre Kandidaten der Liste SSB:

Ralf Richter
(Eischleben)

Mario Drehkopf
(Holzhausen)

Annette Juch
(Ichtershausen)

Bettina Richter
(Eischleben)

Sebastian Schiffer
(Bittstädt)

Ute Richter
(Thörey)

Simone Seyring
(Holzhausen)

Antje Lorenz
(Ichtershausen)

Sabine Micksch
(Holzhausen)

Steffen Seyring
(Holzhausen)

Andreas Kaßbohm
(Ichtershausen)

Patrick Steingräber
(Bittstädt)

Robin Schwalbe
(Bittstädt)

Lutz Rolapp
(Thörey)

Carsten Römhildt
(Ichtershausen)

Katja Freydank
(Kirchheim)

Christoph Löffler
(Holzhausen)

Denny Trefflich
(Bittstädt)

Rainer Fritz
(Ichtershausen)

Ruth Richter
(Ichtershausen)

Marco Fabian
(Ichtershausen)

Sven Hackbarth
(Eischleben)

Norbert Fabricius
(Rehestädt)

André Dufft
(Kirchheim)

Besuchen Sie uns im Internet: www.freie-wachsenburger.de.

Über Anregungen, Vorschläge und Fragen zu unserer Arbeit freuen wir uns sehr:

info@freie-wachsenburger.de